

Werk

Jahr: 1935

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 GEOGR PHYS 203:11

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN101433392X_0011

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0011

LOG Id: LOG_0044

LOG Titel: Bericht über ein Erdbeben, gefühlt an Bord des Dampfers Aachen (Norddeutscher Lloyd) vor Iquique

LOG Typ: article

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN101433392X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

bedingt durch Schwankungen der Außentemperatur sowie durch elastische Nachwirkung, hatten auf die Zuverlässigkeit und Genauigkeit der Ergebnisse keinen Einfluß. Die Neigungsempfindlichkeit, welche bei dem ersten feldfähigen Gerät Th III noch recht beträchtlich war, konnte bei den neuen Geräten verringert werden. Die Neigungsempfindlichkeit kann auf etwa 60 sec pro 1 mgal eingestellt werden. Für den Feldbetrieb bedeutet dieses einen wesentlichen Fortschritt.

Literatur

- ¹⁾ A. Schleusener: Messungen mit transportablen statischen Schweremessern. Zeitschr. f. Geophys. **8** (1934).
- ²⁾ St. v. Thyssen u. A. Schleusener: Ein neuer Schweremesser. Öl und Kohle **2**, Heft 8 (1934).
- ³⁾ A. Berroth: Erprobung des Schweremessers von Thyssen. Berg- u. Hüttenmänn. Zeitschr. „Gückauf“ Nr. 45, S. 34.
- ⁴⁾ J. E. Barnitzke: Über den neuen Schweremesser von Thyssen. Pumpen- u. Brunnenbau, Bohrtechnik Nr. 4 (1935).
- ⁵⁾ St. v. Thyssen: Das neue Gravimeter der Seismos G. m. b. H. Hannover, zur Aufsuchung und Begrenzung unterirdischer Dichtestörungen. Petroleum **31**, Nr. 5 (1935).
- ⁶⁾ D. C. Barton: Comment in Oil Weekly Nr. 13 (1935).
- ⁷⁾ St. v. Thyssen: Messungen mit einem statischen Schweremesser in Norddeutschland. Erscheint demnächst: Gerlands Beitr. f. Geophys., Mai 1935.
- ⁸⁾ A. Berroth: Gesichtspunkte zum neuen Plan der gravimetrischen Reichsaufnahme. Öl u. Kohle, Heft 1 (1935).

Bericht über ein Erdbeben, gefühlt an Bord des Dampfers Aachen (Norddeutscher Lloyd) vor Iquique

Von C. Grube, Kapitän

Dampfer „Aachen“ lag auf Iquique Reede vor beiden Ankern mit 60 Faden Kette und Heckkleinen an der Boje fest. — Der mittlere Tiefgang war etwa 23 Fuß. Am 4. Dezember um 17.25 Uhr MGZ (13.25 M Chile Sommerzeit) wurde ein Erdbebenstoß gespürt, der etwa 30 sec dauerte. Es gingen starke Erschütterungen durch das Schiff, vergleichbar denjenigen, die ein plötzliches Vollrückwärtsgehen bei einem Schiff in Ballast verursachen würde. Um 17.26 Uhr MGZ wurde ein zweiter Stoß von kürzerer Dauer und geringerer Stärke wahrgenommen. Von Bord aus konnte beobachtet werden, daß an Land an verschiedenen Stellen Geröllmassen in Bewegung kamen und abstürzten. An der Wasseroberfläche konnte keine Veränderung bemerkt werden. Einzelheiten über die Wirkung an Land waren nicht in Erfahrung zu bringen, doch sollen Erdbebenstöße dieser Art häufig vorkommen. Das Schiff lag mit dem Heck etwa 750 m vom Lande ab. Die Wassertiefe am Liegeplatz war 20 m.
